

|   |             |      |
|---|-------------|------|
| <b>Andacht vom 23.11.2021: Seniorennachmittag</b> |             | A147 |
| <b>Text</b>                                       | Joh 6,12-13 |      |
| <b>Thema</b>                                      | Recycling   |      |

## Sammelt die übrigen Brocken

**Joh 6,12-13:** *Als sie aber satt waren, spricht er zu seinen Jüngern: Sammelt die übrigen Brocken, damit nichts umkommt. Da sammelten sie und füllten zwölf Körbe mit Brocken von den fünf Gerstenbroten, die denen übrig blieben, die gespeist worden waren.*

Eine grosse Menschenmenge ist Jesus ans Ostufer des See Genezareth gefolgt. Tausende Menschen sind vor Ort, als man realisiert, dass die Verpflegung zu einem Problem werden könnte. Selbst wenn ein Shop in der Nähe wäre: Philippus sieht auch darin keine Lösung: «Es würde mehr als zweihundert Denare kosten, um jedem auch nur ein kleines Stück Brot zu geben.» Ein anderer Jünger, Andreas, verweist auf einen Jungen, der fünf Gerstenbrote und zwei Fische mit dabei hat, fügt dann aber hinzu: «Aber was ist das schon für so viele.»

Für Jesus ist es genügend. Er bittet die Menschen, sich zu setzen. Er dankt für die Gaben und lässt sie verteilen. Man kommt aus dem Staunen nicht mehr heraus! Mit fünf Gerstenbroten und zwei Fischen ernährt Jesus all die vielen Menschen, die ihm nachgereist sind. «Es durften alle so viel essen, wie sie wollten.» So steht es im biblischen Bericht. Noch etwas beobachten wir dort. Nicht nur das Wunder, sondern auch die anschliessende Aufräumaktion! Sobald alle satt geworden sind, lässt Jesus alles, was übriggeblieben ist, einsammeln: die Brocken, die Brotstücke, die da und dort liegen

geblieben sind! Ein zusätzlicher Aufwand für das Team um den Heiland! Ein Einsatz aber, den Jesus seinen Jüngern abverlangt! Die Zuhörer sind nicht nur satt geworden, nein, es sind sogar noch Reste übriggeblieben. So ist es, wenn Jesus uns segnet. Doch dann möchte er, dass wir diesen Segen auch vollumfänglich nutzen, selbst wenn es uns etwas kostet. Und tatsächlich: Zwölf Körbe – jeder Jünger ist mit einem unterwegs – werden mit Brocken gefüllt.

Die Begründung Jesu: *Sammelt die übrigen Brocken, damit nichts umkommt.* Die Gaben Gottes sind zu kostbar, als dass man sie verderben lässt. Jesus möchte, dass die Reste nicht verschwendet, sondern weiterverwendet werden. Was man noch brauchen kann (um eine Ansammlung von unnützen Dingen geht es hier nicht), wird beiseitegelegt. Damit liegt Jesus voll im Trend. Was unsere Gesellschaft wiederentdeckt, ist dem Bibelleser längstens bekannt. Hätten wir die Bibel und damit die Sparsamkeit und Bescheidenheit nicht hinter uns gelassen, hätten wir viele Probleme nicht. Jesus denkt ökonomisch und ökologisch, ohne daraus einen Hype zu machen, ganz im Sinne von Gottes Auftrag, die Schöpfung zu bewahren. Einmal gebraucht und schon wieder weggeworfen. So handelt die Wegwerfgesellschaft. Jesus nicht! Vergessen wir nicht, dass es auch jene Zeiten gibt, in denen wir den Teller dankbar aufessen, in denen wir beim Einkaufen den Kopf einschalten, in denen wir um ein paar zusammengelese Brotbrocken froh sind. Amen.